

## Medienmitteilung

Bern, 13. September 2013 / mk/lb/cb

# Im Spital erworbene Bakterien häufiger Grund von Sepsis bei Kindern

**Eine laufende Studie der Schweizer Kinderkliniken kommt zu dem Schluss, dass ca. die Hälfte aller Blutvergiftungen bei Kindern durch Spital-Bakterien ausgelöst wird. Dieses Wissen kann nun zur Prävention der oft schwer verlaufenden Erkrankung beitragen.**

Die Universitäts-Kinderkliniken Bern und Zürich informieren zum heutigen Weltsepsis-Tag über die aktuellen Ergebnisse der seit 2011 laufenden nationalen Sepsis-Studie der Schweizer Kinderspitäler. Daraus geht hervor, dass bei Kindern in der Schweiz häufiger als vermutet bakterielle Infektionen, wie eine Sepsis („Blutvergiftung“), als Komplikationen von Spitalaufenthalten auftreten können. Die Studie möchte Ursachen und Verlauf der schwer bis tödlich verlaufenden Infektion systematisch für die Schweiz erfassen, um die Behandlung von betroffenen Kindern zu verbessern und Todesfälle zu vermeiden.

## Spitalinfektion als möglicher Auslöser

In den ersten zwei Studienjahren wurden schweizweit über 500 Kinder mit Sepsis registriert. 20% davon mussten wegen septischem Schock auf einer Intensivstation behandelt werden und 4% der Kinder verstarben trotz maximaler intensivmedizinischer Therapie. 40% der Kinder mit Sepsis waren vorangehend gesund, ungefähr die Hälfte kam jedoch mit den verursachenden Bakterien während eines Spitalaufenthaltes in Berührung.

„Es ist also davon auszugehen, dass in der Schweiz an jedem dritten Tag ein Kind an einer spitalerworbenen Sepsis erkrankt. Dies war bisher nicht bekannt,“ fasst Studienleiter Dr. Luregn Schlapbach von der Kinder-Intensivstation des Inselspitals zusammen. „Die Erfahrungen anderer Länder zeigen jedoch, dass ein Teil dieser Infektionen vermutlich durch bessere Prävention vermeidbar wäre.“ Das Wissen darum welche Keime die Infektion verursachen und welche Folgen sie haben kann, soll in eine verbesserte nationale Prävention und Behandlung der Sepsis einfließen.

## Hintergrund Sepsis

Eine Sepsis ist eine schwere bakterielle Infektion („Blutvergiftung“), welche unbehandelt rasch einen schweren Krankheitsverlauf zeigt, zum Versagen lebenswichtiger Organe und zum Tod führt. Weltweit sterben jährlich über sechs Millionen Kinder an Sepsis (<http://www.world-sepsis-day.org/>). Auch in Industrieländern gehört Sepsis weiterhin zu den häufigsten Todesursachen bei Kleinkindern. Besonders gefährdet sind Frühgebore, Kinder mit einer Krebstherapie sowie schwerkranke, auf einer Intensivstation hospitalisierte Kinder.

## Swiss Pediatric Sepsis Studie

Eine Forschungsgruppe der Universitäts-Kinderkliniken Bern und Zürich (Studienleitung Dr.med. Luregn Schlapbach, Inselspital Bern) führt in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Kinder-Infektiologiegruppe (PIGS, Präsident Prof. Dr. Christoph Berger, Kinderspital Zürich) seit 2011 die *Swiss Pediatric Sepsis Study* durch. Ziel ist der Aufbau einer nationalen Datenbank mit Blutproben betroffener Kinder, welche u.a. ermöglicht bisher unbekannte Immundefekte zu entdecken, die besonders anfällig für eine Sepsis machen. Die Schweizer Studie kollaboriert eng mit dem EU-Forschungsprojekt EUCLIDS, der weltweit grössten Datenbank zur Erforschung der genetischen Ursachen von Sepsis bei Kindern.

[Eine Sepsis kann z.B. durch Meningokokken entstehen](#) (Elektromikroskopische Aufnahme, Inselspital)

**Inselspital**, Stabsbereiche, CH-3010 Bern

**Kommunikation und Marketing**, Mediendienst, Telefon +41 (0)31 632 05 81, [monika.kugemann\[at\]insel.ch](mailto:monika.kugemann[at]insel.ch), [www.insel.ch/de/medien/](http://www.insel.ch/de/medien/)

**Kinderspital Zürich**, Mediendienst, Telefon +41 (0)44 266 73 85, [manuela.eggenberger\[at\]kispi.usz.ch](mailto:manuela.eggenberger[at]kispi.usz.ch)

*Weitere Auskünfte für Medienschaffende:*

*Dr.med. Luregn Schlapbach, Oberarzt Abteilung für Pädiatrische Intensivmedizin, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Inselspital; zurzeit Forschungsaufenthalt in der Paediatric Critical Care Research Group, Mater Children's Hospital, Brisbane, Australien: [luregn.schlapbach@mater.org.au](mailto:luregn.schlapbach@mater.org.au)  
(erreichbar am 13. September, 9-14 Uhr Schweizer Zeit unter 0061 7 3163 8111 Zentrale verbindet)*

*Manuela Eggenberger, Medienverantwortliche Kinderspital Zürich, [manuela.eggenberger@kispi.uzh.ch](mailto:manuela.eggenberger@kispi.uzh.ch)  
oder 044 266 73 85*